

Dijous Sant Verges

La Processó
La Dansa de la Mort



Foto i infografia Xaver Fontané



www.laprocesso.cat

festes
patrimonial
d'interès nacional

Die Tradition

Die "Prozession" von Verges bietet uns zunächst ein Bühnenstück an. In der Vergangenheit, als die Messe noch in lateinischer Sprache zelebriert wurde, benützte die Kirche häufig das Medium "Theater" als Mittel zum Verständnis des Evangeliums. So wurde es der lateinunkundigen Normalbevölkerung möglich, in Landessprache auf freie, volkstümliche und somit verständliche Weise die christliche Lehre zu erfahren. Das "Leiden Christi", wie es in Verges repräsentiert wird, basiert auf dem Buch "Repräsentation der heiligen Passion und der Tod unseres Herren Jesus Christus", wie es, im Versmaß gehalten, vom Ordensbruder Anton von Jeroni im Jahre 1773 geschrieben wurde. Es handelt sich hierbei um eine Bearbeitung, die mit persönlicher Note und geschichtlicher Übereinstimmung im Stil der älteren, z.T. mittelalterlichen Versionen, das Drama des Leiden Christi erzählt. Im Laufe der Zeit wurde dieser Text mehrmals mit Zusätzen ergänzt und wiederholt neu aufgelegt. Bis zum heutigen Tag wird er von vielen Gemeinden bei ihren Passionsspielen benützt. Erstmals offiziell bezeugt wurde die Prozession von Verges in einem Dokument aus dem Jahre 1666, wo sie als einheimischer Brauch am Gründonnerstag erwähnt wurde.



Die Prozession

Das Passionsspiel, oder die am Gründonnerstag aufgeführte "Prozession von Verges" besteht aus zwei Teilen. Der erste findet auf dem Marktplatz, auf einer sich im Zentrum befindlichen Bühne, statt und kann gegen eine gültige Eintrittskarte angesehen werden. Auf diesem authentisch ausgestatteten Platz mit seinem mittelalterlichen Wall und Befestigungstürmen werden die Szenen aus den letzten drei Lebensjahren Jesu beleuchtet, und die öffentlichen Auftritte sind ganz besonders seine letzten Tage, der Verrat, die Verhaftung und seine Verurteilung, dargestellt. Nach der Verlesung des Urteils durch Pontius Pilatus endet die Aufführung auf der Bühne, worauf alle Schauspieler den Platz verlassen und sich zur Kirche begeben, um sich dort mit den anderen Prozessionsmitgliedern zusammenzuschließen. Hier beginnt der zweite Teil und die eigentliche Prozession. Von nun an verwandeln sich die Dorfgassen zu einem Schauplatz weiterer gespielter Szenen, bis der gesamte Prozessionszug wieder zur Kirche zurückkehrt. Dort werden gleichzeitig zwei Abschlusszenen dargestellt. In der Kirche beenden die Tänzer den letzten Totentanz mit einer Verbeugung vor dem Allerheiligsten. Damit erkennt der Tod den christlichen Glauben als stärkere Macht an. Vor der Kirche wird die Kreuzigung Jesu nachgestellt.

Der Totentanz

Der Totentanz wird mehrere Male während der Prozession aufgeführt. In diesem Tanz springen fünf Skelette gleichzeitig in kreuzförmiger Formation zu dem Ton einer Handtrommel. Jedes Skelett hat eine besondere Rolle: "Sense" und "Flagge" werden von zwei Erwachsenen dargestellt. Mit der Flagge warnt uns der Tod, dass er niemanden auslöst. Die Sense schneidet uns vom Leben ab. Kinder übernehmen die Darstellung von drei weiteren Skeletten. Zwei tragen Teller mit Asche, in die sich der Mensch zurückverwandelt. Eins hält eine Uhr ohne Zeiger als Symbol, dass die Todesstunde jederzeit schlagen kann. Den Skeletten folgen vier Fackelträger, die der Szene durch ihre Beleuchtung eine einzigartig schauig-düstere Atmosphäre verleihen.



Die Traditionsfortführung

Verges ist weltweit das einzige Dorf, das einen rituellen Totentanz dieser Art weiterführt. Er hat seine Wurzeln im Mittelalter, wo er als Erinnerung an die Verstorbenen durchgeführt wurde. Damals war der Tod im täglichen Leben durch Epidemien wie die Pest, durch Kriege und hohe Kindersterblichkeit ein ständiger Begleiter. Daraus resultiert die personifizierte Darstellung des Totentanzes, der das unerbtliche Fortschreiten der Zeit demonstriert, die alle Menschen - ob arme oder reiche gebildete oder einfache Leute - zum Tode hinführt. Für die europäische Bevölkerung des Mittelalters lag im christlichen Glauben die Hoffnung auf das Überwinden von Tod und Leid.

Zeitplan

- 17 Uhr: Aufmarsch der römischen Soldaten (Les manages).
 - 22 Uhr: Aufführung des Mysteriums der Passion auf der Pl. Major.
 - 24 Uhr: Prozession von Verges.
- Information
972 78 00 07
972 78 09 74



Associació La Processó de Verges
La Placeta, 2 17142 Verges
www.laprocesso.cat



La Processó de Verges
Dijous Sant